Der Bär ist los: an der Börse und in der Psychiatrie

Chefredakteur Dr. med. Dirk Einecke

WIRTSCHAFTSKRISE

Mehr Notfälle in psychiatrischen Kliniken

Die derzeitige Wirtschaftskrise macht sich auch medizinisch bemerkbar. In psychiatrischen Einrichtungen gehen derzeit signifikant mehr Notrufe ein, berichtete Linda Rosenberg, Präsidentin des National Council for Community Behavioral Health Care in Washington D. C. Eine Umfrage ergab, dass derzeit wesentlich mehr Amerikaner unter Stresssymptomen leiden als noch im Frühjahr.

Ein 4-C-Programm der Temple-University soll dabei helfen, die Krise psychisch unbeschadet zu überleben: „Stay calm, be cautious and careful and have confidence.“ Ob dieser gut gemeinte Ratsschlag nicht doch für den einen oder anderen Anleger etwas zu spät kommt?

<http://health.yahoo.com/news/healthday/economiccrisistakestollonemotionalhealth.html>

KARDIAL GEFÄHRDETER PATIENT

Gegen Pneumokokken impfen?

Pneumonien können als Trigger für einen Herzinfarkt wirken. Dementsprechend scheint die Impfung gegen Pneumokokken auch das Infarktrisiko zu mindern. Das ist zumindest das Ergebnis einer Fall-Kontroll-Studie mit 5000 Krankenhauspatienten mit erhöhtem KHK-Risiko. Patienten mit einem Herzinfarkt waren nur halb so oft gegen Pneumokokken geimpft wie Patienten mit anderen Erkrankungen. Mit der Impfung sank das Infarktrisiko also um 50%. Der Schutzeffekt zeigte sich aber erst nach zwei Jahren. Ähnliche Daten gibt es für die Impfung gegen Influenza. Sie wird daher bereits von der STIKO für Personen mit erhöhtem kardiovaskulären Risiko empfohlen.

CMAJ 2008;179:773-777

WER IST KARDIOVASKULÄR GEFÄHRDET?

Knöchel-Arm-Index sagt mehr als ein dicker Bauch

Die Bedeutung des metabolischen Syndroms zur Vorhersage kardiovaskulärer Erkrankungen ist offenbar geringer als lange angenommen. In der in Deutschland durchgeführten epidemiologischen Studie getABI hatten Hausarztpatienten über 65 Jahren mit metabolischem Syndrom nur ein geringfügig erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Hazard Ratio 1,3). Ein wesentlich besserer Risikoprädiktor war der zur PAVK-Diagnostik bestimmte Knöchel-Arm-Index. Ein Wert unter 0,9 ging während der fünfjährigen Laufzeit der Studie mit einem deutlich erhöhten Risiko für kardiovaskuläre Ereignisse einher (Hazard Ratio 2,3).

Lancet 2008;372:1221

Rp. MMW online 1/die

Um sich ohne Einschränkungen auf MMW online bewegen zu können, müssen Sie sich anmelden (Springer Medizin Login). Die dazu einmal erforderliche Registrierung ist kostenlos und dauert weniger als fünf Minuten. Ein Tipp: Geben Sie gleich Ihre einheitliche Fortbildungsnummer (EFN) mit an, der sonst geforderte Berufsnachweis entfällt dann. Anschließend steht Ihnen mit Ihrem Benutzernamen und dem Passwort die ganze Vielfalt der MMW online offen: Im Kanal „Aktuelle Medizin“ zum Beispiel können Sie wählen zwischen Nachrichten, MMW-Reports, Kongressberichten, Interviews („Nachgefragt“) und kommentierter internationaler Literatur („Kritisch gelesen“); einfach in der roten Navigationszeile unter dem MMW-Logo „Aktuelle Medizin“ anklicken. Es werden immer die aktuellsten 10-15 Beiträge angezeigt. Wenn Sie mehr lesen wollen, klicken Sie am Ende der Übersichtsseite auf „weiter“. Einmal täglich www.mmw.de und Sie bleiben fit!

PROTONENPUMPEN-HEMMER

Erhöhtes Pneumonierisiko nur zu Beginn

Protonenpumpen-Hemmer (PPI) können das Pneumonierisiko erhöhen – allerdings nur in den ersten 30 Tagen einer Therapie. Im Rahmen einer Fall-Kontroll-Studie in Großbritannien mit über 80 000 Patienten und knapp 800 000 Kontrollen war eine längerfristige Einnahme von PPI nicht mit einem erhöhten Risiko für eine Lungenentzündung verbunden. Das Risiko war jedoch zu Therapiebeginn erheblich erhöht und lag in den ersten zwei Tagen bei 6,53 (Odds Ratio) und innerhalb der ersten 14 Tagen bei 3,2.

Ann Intern Med 2008;149:391-398

Zitate der Woche

„Das strenge Rauchverbot im Freistaat ist von einer großen Mehrheit der Bevölkerung als Verletzung des Grundsatzes ‚Leben und leben lassen‘ gesehen worden.“

Horst Seehofer, designierter Ministerpräsident von Bayern und ehemaliger Bundesgesundheitsminister

Foto: P. Grimm/dpa

„Seehofer handelt nach dem Grundsatz ‚Sterben und sterben lassen‘.“

Ernst-Günther Krause, Vorsitzender der Nichtraucher-Initiative München